

»Lebenserfahrung für Kinder und Jugendliche durch das Theater«

Unterrichtsminister Oliver Paasch sieht in der Theaterpädagogik eines der Ziele des 2007 vom Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) verabschiedeten Rahmenplans für Kunst- und Musikerziehung auf der Grundlage der EU-Richtlinien in diesem Bereich verwirklicht. Bei der Umsetzung dieses ehrgeizigen Programms kann die DG auf eine Reihe kompetenter Partner in der Region zurückgreifen, wie etwa den Musikverband Föderkam-Ostbelgien, die Musikakademie oder die Eupener Tanzkompanie Irene K.

Und bei der Theaterpädagogik steht nunmehr eine enge Zusammenarbeit mit der Agora in St.Vith an. Oliver Paasch ist überzeugt, dass den Kindern und Jugendlichen im Unterricht über die Kunstform Theater Lebenserfahrung, Kreativität, Ausdrucksvermögen, Fantasieentwicklung und Persönlichkeitsbildung vermittelt werden können: »Diese Fertigkeiten und diese sozialen Lernkompetenzen braucht man«.

Aus finanzieller Sicht gestaltet sich dieses Projekt für die DG übrigens kostenneutral. Theaterpädagogin Helga Kohnen wird in einer unbefristeten Vereinbarung vom Unterricht für ihre neue Tätigkeit ab 1. September 2010 für die Agora freigestellt. Ihre Nachfolge in der Leitung der Grundschule am Königlichen Athenäum in St.Vith übernimmt dann Jean-Marie Greven: Er erfüllte zuletzt einen anderen Sonderauftrag in der DG, der aber nicht mehr weitergeführt wird.

Mittelfristig dürfte die Theaterpädagogik wohl auch Bestandteil eines Geschäftsführungsvertrags sein, der von der Agora und der Deutschsprachigen Gemeinschaft angestrebt wird.(hs)



Lebenserfahrung und Kreativität vermitteln über die Kunstform Theater: Das ist eines der Ziele der Theaterpädagogik in der DG.

[19.06.2010]

Bei der Agora in St.Vith wird Helga Kohnen ab September als Theaterpädagogin für die DG tätig sein

»Lernen, Theater zu sehen, zu erleben und selbst zu spielen«

St.Vith

Ab dem kommenden September wird bei der Agora in St.Vith in der Person von Helga Kohnen neuerdings eine hauptamtliche Theaterpädagogin für die Deutschsprachige Gemeinschaft tätig sein.

Bei der Medellerin, die aus St.Vith stammt, handelt es sich um eine ausgebildete Theaterpädagogin. Sie war bis dato Schulleiterin an der Grundschule des Königlichen Athenäums in St.Vith und wird nunmehr für diesen Sonderauftrag von der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) freigestellt, wie Unterrichtsminister Oliver Paasch bestätigte.



Sie sind überzeugt, dass die Theaterpädagogik einen Mehrwert für die Deutschsprachige Gemeinschaft darstellen wird (v.l.): Jürgen Heck, Geschäftsleiter der Agora, Roger Hilgers, der mit Kurt Pothen den künstlerischen Rat der Agora bildet, Helga Kohnen, die ab September in einem Sonderauftrag als Theaterpädagogin tätig sein wird, und Unterrichtsminister Oliver Paasch. Diese Aufnahme entstand im kleinen Saal des neuen Kultur-, Konferenz- und Messezentrums Triangel in St.Vith.

 Größeres Bild

Helga Kohnen ist aktives Mitglied der Agora und fungierte hier auch als Schauspielerin. Noch vor seinem Tod am 20. Dezember 2009 hatte der Begründer und langjährige künstlerische Leiter des Theaters, Marcel Cremer, die 58-Jährige für diese Aufgabe, die Bestandteil des Rahmenplans für Kunst- und Musikerziehung in der DG ist (siehe dazu auch »Hintergrund«), vorgeschlagen. Mit dieser Initiative soll die Theaterpädagogik, die hierzulande bereits in der Vergangenheit in verschiedenen Formaten Bestand hatte, deutlich intensiviert und vor allem in eine feste Struktur, welche bislang fehlte, eingefasst werden, so jedenfalls der gemeinsame Wille.

Zuschauer-Nachwuchs

Roger Hilgers, der gemeinsam mit Kurt Pothen den künstlerischen Rat der Agora bildet, sieht in der verstärkten Präsenz des Theaters in den Schulen ein willkommenes Mittel, den Kindern und Jugendlichen diese Kunstform systematisch und nachhaltig zu vermitteln und den Zuschauer-Nachwuchs heranzubilden. Dabei soll, so stellt Helga Kohnen klar, das Theater »nicht belehrend« sein, sondern die »Persönlichkeit fördern.« Ihre Arbeit will sie auf mehrere Pfeiler stützen.

Netzwerk

Das Zielpublikum sollte lernen, »Theater zu sehen, zu erleben, aber auch selbst zu spielen, als Verbindung von Handwerk und Kunst«. Es gilt, die Lust und die Neugierde auf Theater zu wecken.

Dabei müsse des Weiteren die Lehrerbildung einbezogen werden, beschreibt Helga Kohnen. In dieses Netzwerk könnten aber durchaus auch das IKOB in Eupen (Museum für zeitgenössische Kunst), die Mediotheken oder gar die Erwachsenenbildung etwa für Workshops mit berücksichtigt werden. Für Jürgen Heck, den Geschäftsführer der Agora, steht außer Frage: »Die Schulen warten auf die Theaterpädagogik. Wir werden zunächst den Bedarf erfassen, ein Konzept erarbeiten und das Projekt schrittweise aufbauen.« Aber es stehen schon mehrere konkrete Vorhaben im Herbst an.

Triangel

So soll, nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr, am 20. Oktober der theaterpädagogische Tag im Rahmen des Theaterfestes im Triangel in St.Vith wiederholt werden. Im September sind Schulaufführungen in Eupen geplant. In Vorbereitung ist ferner ein Ein-Personen-Stück für das Klassenzimmer-Theater. Und neben den Regelschulen richtet sich die Theaterpädagogik ebenfalls an Förderschulen.

Helga Kohnen wird sowohl in die Schulen gehen als auch die Schulklassen in der hervorragend ausgestatteten Infrastruktur des neuen Kultur-, Konferenz- und Messezentrums Triangel in St.Vith empfangen.(hs)